

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Rieser.
Journals Nr. 20.

Das Rieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grotzenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Reichen.

Postfachkonto: Dresden 153.
Circuloffice Rieser Nr. 52.

Nr. 277.

Montag, 30. November 1925, abends.

78. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Preiserhöhungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr am Tage aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (9 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Mellemzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Achtstellige Unterhaltungsbeiträge "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Ulfemann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Rieser.

Die Unterzeichnung in London.

Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann haben am Sonntag abend die Reise nach London angetreten, um an der Unterzeichnung der Verträge teilzunehmen. Am Montag abend werden in der englischen Hauptstadt alle führenden Staatsmänner versammelt sein, die in Locarno das Vertragswerk paraphiert hatten, und die sich bis zum letzten Augenblick für die endgültige Annahme der Verträge eingekleidet haben. Wie man hört, werden sich die Minister nach der erfolgten Unterzeichnung noch zu einer zwanglosen Aussprache zusammensetzen, die sich auf die wichtigsten politischen Fragen beziehen wird, die im Zusammenhang mit dem Abschluß der Pactverträge aufgetaucht sind.

Von deutscher Seite sind jetzt alle Formalitäten, die mit der Unterzeichnung und dem Inkrafttreten der Pactverträge zusammenhängen, reiflos erfüllt. Am Sonnabend vormittag hat der Reichspräsident von Hindenburg das Locarno-Gesetz unterzeichnet, so daß die Ratifizierung der Abmachungen von Locarno damit prompt erledigt ist. Nach den kürzlichsten Auseinandersetzungen, die es im Reichstag anlässlich der Aussprache wegen der Locarno-Verträge gegeben hat, ist jetzt eine völlige Beruhigung in der öffentlichen Meinung eingetreten. Die Aufmerksamkeit der politischen Kreise konzentriert sich nunmehr auf die Lösung der großen politischen Aufgaben, die die neu zu bildende Reichsregierung im Zusammenhang mit den Locarno-Verträgen anzustreben muß, und die letzten Endes den Beweis dafür erbringen soll, auf die deutsche Außenpolitik, die zur Annahme der Verträge geführt hat, richtig oder falsch gewesen ist. Nach der Rückkehr der deutschen Staatsmänner aus London, die voraussichtlich erst am Donnerstag erfolgen wird, tritt die gegenwärtige Rumpfregierung Luther zu ihrer letzten Kabinettsitzung zusammen, um ihren Rücktritt zu beschließen und den Weg für ein neues Reichskabinet frei zu machen. Trotzdem Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann sich schon jetzt auf die Neubildung der Regierung eingestellt haben, werden sie sich in London die größte Mühe geben, um in der Regelung der Rheinlandfrage das Versprechen einzulösen, das sie sich jetzt wieder dem Reichstag gegeben hatten, indem sie erklärten, daß die Erweiterung der Rückwirkungen sofort in Angriff genommen werden solle.

Am Dienstag findet die feierliche Unterzeichnung des Locarno-Vertrages in London statt. Angesichts des Todes der Königinmutter von England sind die äußerlichen Prunkfeiern abgelaßt worden, aber trotzdem erwartet man, daß die leitenden Staatsmänner bei der Unterzeichnung Ansprachen austauschen werden, die einen hochpolit. Charakter tragen dürften. Deutscherseits rechnet man mit einer wichtigen Rede Chamberlains, der sich als der Vater der Locarno-Verträge betrachtet, und der persönlich der Inspirator der neuen europäischen Politik sein wird, die sich aus dem neu-geschaffenen Zustand herausbilden wird.

Das neue französische Kabinet gebildet.

Paris. Die endgültige Ministerliste des Kabinetts Briand ist folgende:
Briand, Ministerpräsident und auswärtige Angelegenheiten,
Chaumet, Inneres,
Doumer, Finanzen,
Renoult, Justiz,
Painlevé, Krieg,
Léonard, Marine,
Daladier, Unterricht,
de Monzie, Öffentliche Arbeiten,
Durasour, Arbeit,
Jean Durand, Ackerbau,
Vincent, Handel,
Berrier, Kolonien,
Jourdain, Pensions.

Die Unterstaatssekretäre im Kabinet sind: Laval, Ministerpräsident; Paul Morel, Finanzen; Ossola, Krieg; Laurent-Cunac, Luftfahrt; Danielon, Handelsmarine; Ramel, Schöne Künste; Gnanou, Befreite Gebiete; Benquet, Reichlicher Unterricht und Körperliche Erziehung.
Das Kabinet besteht aus 13 Ministern und 6 Unterstaatssekretären. Davon sind vier Senatoren, nämlich René Renoult, de Monzie, Jean Durand und Leon Berrier, die sämtlich der radikalen Senatsfraktion angehören. Von den übrigen 17 Mitgliedern des Kabinetts, die sämtlich Abgeordnete sind, gehören der Fraktion der Linken republikaner an: Georges Lévassour; der Radikalen Linken, also der Fraktion Doumer: sechs, nämlich Doumer, Daniel Vincent, Jourdain, Danielon, Paul Morel und Cunac; der radikalen Fraktion: fünf, nämlich Chaumet, Daladier, Durasour, Ossola u. Chauvin; den Sozialrepublikanern: vier, nämlich Briand, Painlevé, Paul Benquet und der Oberkommissar für Wohnungswesen Lévassour und schließlich der zu keiner Fraktion gehörende, aber linksstehende Abgeordnete Pierre Laval.

Die Stärke des belgischen Besatzungsheeres.

Paris. Wie der Brüsseler Bericht des "Temps" meldet, wird das belgische Besatzungsheer nach der Räumung der Kölner Zone bestehen aus 8 Regimentern Infanterie, 2 Regimentern Artillerie, 1 Regiment Kavallerie, 1 Bionierbataillon, Train und Militärbeamten, im ganzen aus 9000 gegenüber bisher 17 500 Mann. Die Besatzungzone wird im Zukunft den Bezirk Aachen, mit Ausnahme des von den Franzosen zu besetzenden Bären umfassen.

Die Abreise nach London.

Berlin. Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann haben Sonntag abend, begleitet von den Staatssekretären Dr. Reimser und Dr. von Schubert, vom Reichstag nach London abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofs eingefunden der französische Gesandtschaftsrat, der belgische und der polnische Gesandte, Reichsminister Dr. Gieseler, die Ministerialdirektoren Dr. Köpfe und Dr. Kies. Eine große Anzahl anderer Mitglieder des Auswärtigen Amtes und der stellvertretende Polizeipräsident von Berlin, Dr. Friedeburg; auch zahlreiche Pressevertreter und Photographen waren anwesend.

Die Verhandlungen in London.

Paris. Der Vertreter von Gavas in London glaubt mitteilen zu können, daß die in London anlässlich der Unterzeichnung des Sicherheitspactes stattfindenden Verhandlungen wahrscheinlich alle in Locarno aufgeworfenen Probleme und besonders die Räumung der besetzten Gebiete betreffen werden. Die Entwaffnungsfrage müßte gleichfalls geprüft werden, denn wenn auch eine Lösung bereits gefunden sei, so müßten doch noch Beschlüsse über die Durchführungsmaßnahmen getroffen werden. Man ist in London der Ansicht zu sein, diese könnten unter solchen Bedingungen durchgeführt werden, daß man die Abreise der internationalen Militärkontrollkommission aus Berlin ungefähr auf den 15. Januar festlegen könne.

Die Vorkehrungen für die Unterzeichnung.

London. Die Vorkehrungen für die am Dienstag im Foreign Office stattfindende Unterzeichnung des Locarno-Pactes sind jetzt beendet. Die ursprünglich geplante drahtlose Weitergabe der Reden wird wahrscheinlich nicht stattfinden. Im Namen Großbritanniens wird allein Außen Chamberlain unterzeichnen. Baldwin und die meisten Kabinettsmitglieder werden anwesend sein. Gemäß einem alten Brauch werden vor der Unterzeichnung die Sekretäre der einzelnen Delegationen sich in das Foreign Office begeben, um sicherzustellen, daß an dem Wortlaut des Vertrages keine Änderung vorgenommen wird. Bei

dem Essen, das Chamberlain am Dienstag abend zu Ehren der Unterzeichner geben wird, werden etwa 80 Personen zugegen sein.

Ausfertigung des Locarno-Gesetzes durch den Reichspräsidenten.

Berlin, 28. November. (Amtlich.) Nachdem der Reichsrat heute nachmittag mit 49 gegen 15 Stimmen beschlossen hat, auf einen Einspruch gegen das Gesetz über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu verzichten, hat der Herr Reichspräsident heute abend das vom Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann gegenzeichnete Gesetz ausgefertigt.

Das Gesetz wird demgemäß mit dem Datum vom 28. November in dem am 30. d. Mts. erscheinenden Reichsgesetzblatt verkündet.

Der bevorstehende Rücktritt des Reichskabinetts.

Berlin. Wie wir hören, hat Reichskanzler Dr. Luther vor der Abreise nach London alle Formalitäten des bevorstehenden Rücktrittes des Reichskabinetts mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg besprochen. Nach der Rücktrittserklärung des Kabinetts wird Reichspräsident von Hindenburg zunächst die Parteiführer empfangen, die er um nähere Vorschläge über die Neubildung der Regierung ersuchen wird. Im Anschluß daran werden die Reichstagsfraktionen zusammengetreten, um sich mit der Regierungsfrage zu beschäftigen. In den parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß am kommenden Sonntag die ersten interfraktionellen Verhandlungen zwischen den in Frage kommenden Parteien stattfinden werden. Während volksparteiliche Politiker halten es für höchst wahrscheinlich, daß der Reichspräsident zunächst den Reichskanzler Dr. Luther wieder mit der Kabinettsbildung betrauen wird,

Die Räumung Kölns beginnt.

London. (Reuter.) Die Räumung der Kölner Zone beginnt heute Montag, also einen Tag früher als ursprünglich vorgesehen.

London. (Funkpruch.) Dem Kölner Sonderberichterstatter des Daily Telegraph zufolge werden morgen 1 Offizier und 100 Mann Köln verlassen. Am folgenden Tage wird wieder eine kleine Abteilung abfahren. Am 8. Dezember wird das 1. Bataillon des Manchester-Regiments nach Köln abgehen. Die Rheinflotte, bestehend aus 5 Motorbooten und 6 kleinen Booten, wird ihre Operationen am 1. Dezember einstellen. Die Besatzungen werden am 6. Dezember die Heimreise antreten. Auf jeden Fall soll am 11. Januar die englische Flotte in Köln feierlich niedergeholt werden.

Nach dem nunmehr endgültig ausgearbeiteten Quartierplan werden die Engländer den Mainzer Brückentopf mit den Städten Bingen und Remptenbrücke sowie das Gebiet des Bierschiffes besetzen. Ferner werden in den Städten Idstein, Schierstein, Eltville, Rüdesheim und Geisenheim englische Truppen einquartiert.

Eine Note an die Alliierten.

Deutschlands Forderungen.
Paris. Nach dem "Antragsentwurf" sollen die Alliierten eine Note der deutschen Regierung erhalten haben, in der folgende Forderungen aufgestellt werden:

1. Erhebliche Verringerung der Besatzungstruppen.
2. Verkürzung der Räumungsfrist.
3. Aufhebung der Vorschriften für den Bau von Flugzeugen, insbesondere beantrage die Reichsregierung das Recht zum Bau von Riesenflugzeugen. Sie habe sich dagegen schriftlich verpflichtet, daß von dem Bau militärischer Flugzeuge abgesehen werde.

Anmeldung zum Völkerbund erst nach der Räumung Kölns.

London. Aus Genf berichtet Reuter, daß Deutschland im Laufe der kommenden Tagungsperiode keinen Antrag auf Zulassung zum Völkerbund stellen werde. Deutschland habe den Wunsch, die Räumung der Kölner Zone abzuwarten, ehe es sich zur Einreichung des Antrages geäußert habe.

Die Abbaufträge bei der Reichsbahn.

Berlin. Eine hiesige Korrespondenz berichtet, daß die Mittelung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, den Personalbestand an Beamten und Arbeitern weiter zu vermindern, unter den Organisationen der Eisenbahnbeamten und -arbeiter große Besorgnis und Erregung hervorgerufen habe. Aus gewerkschaftlichen Kreisen werde darauf hingewiesen, daß der Abbau unwirtschaftlich sei und auf die Dauer die Betriebssicherheit gefährdet.

Wie von anderer Seite noch mitgeteilt wird, befinden sich unter den 732 000 Köpfen des Reichsbahnpersonals etwa 27 000 Leit- und Ausführlingsarbeiter, denen täglich ge-

lündigt werden kann. Der Friedenspersonalbestand von 693 000 Köpfen, den die Deutsche Reichsbahngesellschaft wieder erreichen will, habe auf Grund einer zehnständigen Arbeitszeit bestanden, während naturgemäß bei der heutigen neunständigen Arbeitszeit etwas mehr Personal gebraucht werde. Außerdem hat sich der Personenverkehr beträchtlich vermehrt.

Die Gewerkschaften weisen ferner darauf hin, daß die Finanzlage der Reichsbahn durchaus keine ungünstige sei. Wie wir erfahren, finden am 3. Dezember unter Vorhug des zum Schlichter ernannten Geheimrat Rüttin Verhandlungen über die Lohndifferenzen statt, die in einer ganzen Reihe von Reichsbahndirektionsbezirken, so auch in Berlin, entkanden sind.

Sturmkatastrophe im Mittelmeer.

Nach einer Meldung der Berliner Montagspost wurden Sardinien und Sizilien von furchtbaren Unwettern heimgesucht. Der seit bereits 2 Tagen dort herrschende Sturm steigerte sich am Sonnabend nachmittag und in der Nacht zum Sonntag zum Jökoll. Der Regen wandelte sich zum Hagelschlag. Das Meer zwischen Sizilien und dem Festland und hinauf bis zum Golf von Neapel wurde durch Springfluten derartig aufgepeitscht, daß die Wellen an der Küste alles, was in ihren Bereich gelangte, zerstörten. Die Eisenbahnen und vor allem die Telegraphen- und Telephonleitungen sind unterbrochen. In dem bei Reggio Calabria gelegenen Städtchen Vagnara Calabria wurden die Häuser vom Sturm hinweggerissen, Frucht- und Bierdämme umgerissen, alle Fenster vom Hagel zertrümmert. Die gesamte kleine Flottille im Hafen wurde gegen die Felsen getrieben und zertrümmert. Die nach dem großen Erdbeben angelegten Häuser wurden fortgeschwemmt wie leere Kisten. Hunderte Eisenen werden aus Vogli und Monte Leone gemeldet. Aus den kleineren Niederlassungen zwischen der größeren Zentren fehlt jede Nachricht. Man befürchtet, daß eine größere Zahl von Menschen um's Leben gekommen ist. Auch Messina wurde vom Jökoll stark heimgesucht. Zahlreiche Menschen wurden durch Mauerstürze und Dachziegel verlegt. Infolge Unterbrechung der elektrischen Leitung liegt die Stadt im Dunkel.

Einweihung der Westfalenhalle in Dortmund.

Dortmund. Die Westfalenhalle, mit deren Bau vor knapp sieben Monate begonnen worden ist, wurde gestern in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben. Nach einleitenden Musikvorträgen erfolgte der Aumarich der annähernd 2 000 Köpfe starken Sportvereine, die alle Zweige des Sportes vertraten. Oberbürgermeister Dr. Viehoff begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die zahlreich erschienenen, darunter Vertreter hoher Reichs- und Staatsbehörden und verlas folgendes Telegramm des Reichspräsidenten: "In der Eröffnung der Westfalenhalle sende ich herzliche Glückwünsche in der Hoffnung, daß das stolze Bauwerk eine Sammelstelle ertüchtigender Leibesübungen und gemeinnütziger Bestrebungen werden möge. gez. v. Hindenburg, Reichspräsident".